



JACQUES AIGRAIN
Der CEO von Swiss Re verordnet dem Rückversicherer einen harten Sparkurs: 2000 Jobs werden abgebaut. Seite 13

MARKT

NEUE LUZERNER ZEITUNG NEUE URNER ZEITUNG NEUE SCHWYZER ZEITUNG NEUE OBWALDNER ZEITUNG NEUE NIDWALDNER ZEITUNG NEUE ZUGER ZEITUNG

Ferien

Teure Luxusreisen gefragt wie selten

Eine Villa für 4000 oder eine Privatinsel für 30 000 Franken pro Nacht gefällig? Bei vielen Reiseanbietern kein Problem. Jetzt steigt sogar Hotelplan ins Geschäft ein.

VON PETER BURKHARDT

Wer bei Monika Wyss eine Reise bucht, gehört gewöhnlich zum gut betuchten Teil der Gesellschaft. Die junge Horwer Unternehmerin stellt für ihre Kunden seit vier Jahren massgeschneiderte Ferien im Luxussegment zusammen. Zum Beispiel eine einwöchige Italien-Fahrt im selber gesteuerten Ferrari für 12 000 Franken pro Person. Oder einen Aufenthalt auf einem karibischen Privateiland. Auf den Britischen Jungferninseln etwa ist er ab 30 000 Franken pro Tag zu haben.

Zweistellige Zuwachsraten

Wyss, seit 17 Jahren im Reisegeschäft tätig, weiss: «Sehr viele Leute sind bereit, sehr viel Geld für ihre Ferien auszugeben.» Und dies mit steigender Tendenz. Luxusreisen seien derzeit so stark nachgefragt wie schon lange nicht mehr. «Speziell in diesem Jahr geht es steil aufwärts», hat Wyss beobachtet. Ihr junges Unternehmen verzeichnet gegenüber dem vergangenen Jahr einen Zuwachs von über 50 Prozent.

«Sehr viele Leute sind auf der Suche nach etwas, das man nicht im Katalog findet.»

MONIKA WYSS,
LUXUSREISEANBIETERIN

Gewiss, das ist kaum repräsentativ für die gesamte Branche. Aber auch grosse Reiseanbieter wie Kuoni oder Hotelplan berichten von stark anziehenden Verkäufen im teuersten Segment. «Bei den absoluten Luxusreisen liegen wir deutlich zweistellig im Plus», sagt etwa Kuoni-Sprecher Peter Brun. Die Schweizer Marktführerin bietet unter dem Label «Worldclass» exklusive Ferienaufenthalte an, etwa im schotti-



Selbst bei kostspieligen Ferienaufenthalten auf der Privatinsel ist nicht alles inbegriffen...

KARIKATUR JALS

schen Nostalgie-Dampfbus oder auf einer Privatinsel in der Südsee. «Solche Reisen sind für Leute gedacht, denen Geld keine Rolle spielt», sagt Brun. Ziel ist es, den Kunden jeden Wunsch von den Lippen abzulesen – vom individuellen Transfer per Helikopter bis zum privaten Butler. «Wir werden Ihre Wün-

sche, und seien sie noch so speziell und ausgefallen, zu Ihrer vollsten Zufriedenheit erfüllen», verspricht Kuoni.

Man gönnt sich wieder etwas

Doch auch viele normal verdienende Schweizer geben in diesem Jahr wieder mehr Geld für ihre Ferien aus – der

guten Wirtschaftsentwicklung sei Dank. «Man gönnt sich wieder etwas», drückt sich Kuoni-Sprecher Brun aus. So wählen deutlich mehr Reisende als noch vor einem Jahr ein besseres Hotel, eine teurere Zimmerkategorie oder eine exquisites Destination. Auch Kreuzfahrten und Flussreisen seien immer be-

EXPRESS

- Luxusferien locken in dieser Saison deutlich mehr Schweizer Reisende an.
- Selbst mittelständische Reiseunternehmen nehmen den Trend auf.

lieber, und zwar durchaus auch bei jüngeren Leuten.

Auch für Normalverbraucher

Es seien bei weitem nicht nur Unternehmer und Manager, die sich in diesem Jahr wieder mehr leisteten, bestätigt Monika Wyss. Auch «normale» Angestellte verspürten mehr und mehr das Bedürfnis nach massgeschneiderten Ferien, sagt Monika Wyss. Vielfach seien es Doppelverdiener oder auch junge kinderlose Paare, die eine exklusive Reise buchen. «Sehr viele Leute sind auf der Suche nach etwas, das man nicht im Katalog findet, nach Ferien abseits des Massentourismus.» Das müssten nicht nur Reisen sein, die 60 000 Franken kosten, betont Wyss. «Aber das kommt natürlich vor.»

Selbst die durch und durch mittelständische Migros-Tochter Hotelplan hat den Trend aufgenommen. So bot sie in diesem Frühjahr nebst exklusiven Hotels, Villen und Insel-Resorts auch einen dreiwöchigen Südamerika-Kreuzflug für knapp 14 000 Franken pro Person an, in der Economy Class und ohne Ausflüge, wohlgeemerkt.

Hotelplan gibt Gas

«Hochpreisige Angebote laufen besser als im letzten Jahr», weiss Firmensprecher Hans-Peter Nehmer. So gut offenbar, dass Hotelplan jetzt auf Hochtouren an einem eigenen Auftritt für Luxusreisen arbeitet. «Wir werden noch in diesem Jahr mit einer neuen Marke die Premiümlücke füllen», kündigt Nehmer an. Erste Produkte würden bereits im Herbst lanciert. Das Zielpublikum sei bereits definiert: «Leute, die Geld und höhere Ansprüche haben.»

HINWEIS

► Weitere Informationen auf den Internetseiten www.travelgallery.ch, www.worldclass.ch, www.hotelplan.ch ◀